Gemeindebrief

der Ev. - Luth. Kirchengemeinde Wetter

Nr. 1/2016 - März bis Mai 2016

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser!

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, befinden wir uns mitten in der Passionszeit. Es ist eine Zeit, die sehr unterschiedlich wahrgenommen wird. Manch einer nimmt sie überhaupt nicht besonders wahr, für manch einen ist sie eine Fastenzeit oder zumindest eine Zeit des Verzichts auf etwas lieb Gewonnenes. Die evangelische Kirche hat die Passionszeit auch in diesem Jahr wieder unter ein Thema gestellt „Großes Herz, 7 Wochen ohne Enge“. Und es ist sicher nicht unwichtig, uns gerade jetzt daran zu erinnern, dass es zum Christsein gehört, offenherzig für andere zu sein. Und dennoch bleibt für mich der Gedanke an das Leiden und Sterben Jesu Christi das eigentliche Thema der Passionszeit. An seinen Weg ans Kreuz möchte ich mich erinnern. Und ich möchte daran denken, was dieser Weg für mich bedeutet.
Jesu Leiden war ein Leiden hervorgerufen durch Menschen, weil Menschen ihn nämlich verurteilt und ans Messer geliefert haben. Jesu Leiden war aber auch ein Leiden mit uns Menschen. Denn in seinen Leiderfahrungen hat sich Jesus Christus mit uns und unseren Leiderfahrungen solidarisiert. Er hat das durchgemacht, was wir Menschen durchmachen, selbst den Tod. Und Jesu Leiden war ein Leiden für uns. Denn Gott hat sich in seinem Leiden und Sterben mit uns Menschen versöhnt.
Die Passionszeit, Anlass, um an Jesu Leiden und Sterben zu denken. Die Passionszeit, Leidenszeit Jesu! Wobei mich Jesu Passion nicht nur traurig macht. Denn ich kann den Weg Jesu als Weg für mich und zugleich im Lichte von Ostern sehen. Das haben wir heute übrigens den Jüngern von damals voraus.
Wir leben nach Ostern und mit der Verheißung, die sich spätestens seit Ostern mit dem Kreuz verbindet. Und letztendlich kann man sogar sagen: Von Ostern her erschließt sich die Bedeutung des Kreuzes, wird das Kreuz auch zu einem Zeichen des Lebens, und nicht nur der Folter und des Todes.
Lassen Sie uns das Leiden Jesu im Lichte von Ostern bedenken, und lassen Sie uns dann Ostern als Fest des Lebens und der Freude feiern.

Es grüßt Sie

Ihr Pfarrer Karsten Malz

Im Rückblick

Weihnachtsmarkt

Gern blicken wir zurück auf den Weihnachtsmarkt am 5. und 6. Dezember. Von den drei Zentren in Alt-Wetter Bahnhofsplatz, Kaiserstraße und Kirchplatz/Gemeindehaus war besonders der bei der Kirche sehr gut besucht. Dabei spielte die von Sigrid Wiedemeyer gekonnte Vorbereitung einschließlich der Auswahl der Anbieter ebenso eine Rolle wie die einladende Atmosphäre im Gemeindehaus und das von Torsten Mühlhoff großartig organisiertem Konzert in der Kirche. Ein großer Dank gilt neben den bereits Genannten allen Helfern vor, während und nach dem Ereignis. Auf den fröhlichen Einsatz vieler, den guten Teamgeist und die freiwillige Übernahme von Verantwortung in unserer Gemeinde ist immer wieder Verlass.

Gottesdienst und Empfang am Neujahrstag

Gemeinsam mit der reformierten Gemeinde feierten wir den Jahresanfang 2016. In dem festlichen Gottesdienst predigte Pastor Malz über die großartige Zusage Gottes in der Jahreslosung “Ich will dich trösten, wie einen seine Mutter tröstet.”
Beim anschließenden Treffen der Gottesdienstgemeinde mit den allseits ausgesprochenen guten Wünschen für das begonnene Jahr zeugten die zufriedenen Mienen und die fröhliche Stimmung von einer hoffnungsvollen Zuversicht auf die kommenden Monate.

Lieblingsstücke

Ein bunter Reigen von Melodien und Interpreten entfaltete sich am letzten Sonntag im Januar in der Lutherkirche. Ihre „Lieblingsstücke“ hatten die Ausführenden gewählt, um sie der Gemeinde zu Gehör zu bringen. Unter der Leitung von Gudrun Plaumann, der Kirchenmusikerin unserer Gemeinde, waren neben dem Kirchenchor auch die Solisten Eva-Maria Kartenberg mit einem wunderschönen Sopran sowie Harald Plaumann, Tenor und Klavier, Michael Henze an der Gitarre, die neu gegründete Band der Gemeinde mit Melina Geis, Gesang und Klavier, Christoph Miebach, Gitarre, und Markus Totzeck am Schlagzeug zu hören. Ähnlich bunt wie die Besetzung war dann auch das Programm, das von traditionellen Orgelstücken über Kunstlieder, frischen Chorgesang bis zu modernen Anbetungsliedern reichte. Dass all dies von den Interpreten ausgewählte Lieblingsstücke waren, konnten die Besucher an der Freude am

Musizieren spüren. Nach langem Beifall wurde dann mit „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ noch ein besonderes Schmankerl geboten, das die Besucher mit einem guten Gefühl nach Hause entließ.

Das Presbyterium informiert

Passionsandachten heißen jetzt „Abendkirche in der Passionszeit“

In Bezug auf die Passionsandachten wollen wir, d.h. die lutherische und die reformierte Gemeinde, einen neuen Weg beschreiten. Das ist auch mit einer Änderung des Namens verbunden. „Abendkirche in der Passionszeit“, so der neue Name unserer drei Gottesdienste in der Passionszeit. Diese sollen stattfinden am 2. März, am 9. März und am 16. März, und zwar jeweils um 19.00 Uhr. Der erste und der letzte dieser Gottesdienste wird in der reformierten Kirche gefeiert, der Gottesdienst am 9. März in der Lutherkirche. Gestaltet werden die letzten beiden Gottesdienste von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden, der erste wird ein Taizé-Gottesdienst sein. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich während ihrer gemeinsamen Konfirmandenvormittage intensiv mit dem Thema „Passion Jesu“ beschäftigt und wollen ihre Ergebnisse und Gedanken nun der Gemeinde vorstellen. Es wäre schön, wenn sich viele auf diese neue Form der Passionsandachten einlassen könnten, um miteinander das Leiden und Sterben Jesu zu bedenken.

Die Mitglieder des Presbyteriums stellen sich vor

Zunächst die neuen:

Prof. Dr. Wolfgang Arnold
Als Jahrgang 1951 bin ich in Kamenz/Sachsen geboren. Im Jahr 1952 flüchteten meine Eltern mit mir vor den Sowjets nach Franken in Bayern. Dort bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen. In Cadolzburg habe ich die Grundschule besucht, bevor ich dann nach Schwabach auf das Gymnasium kam. Es war ein musisches Gymnasium. Dort habe ich zuerst Klavier als musikalisches Hauptinstrument gelernt, später jedoch zur Kirchenorgel gewechselt. Meine Hauptinteressen lagen immer in der klassischen Musik und in den Naturwissenschaften. Daher habe ich ein naturwissenschaftliches

Abitur abgelegt und dann Medizin in Erlangen studiert, habilitiert und 1985 wurde ich schließlich zum Professor für Anatomie in der Zahnmedizin an die Universität Witten/Herdecke berufen. Ich bin sehr glücklich mit meiner Frau Ella Naumova in 3. Ehe verheiratet. Zu meiner Familie zählen auch vier inzwischen erwachsene Kinder. Warum ich mich für das Presbyteramt bereit erklärt habe, ist eigentlich ganz einfach erklärt. Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und habe als junger Mann viel als Organist und Kindergottesdiensthelfer in unserer Heimatgemeinde mitgewirkt. In Wetter haben wir in der lutherischen Gemeinde nach ganz kurzer Zeit wieder eine Heimat gefunden. Ich habe bisher ein relativ erfolgreiches privates und berufliches Leben gehabt. Das habe ich, davon bin ich überzeugt, nicht allein mir zu verdanken, sondern nur mit Gottes Hilfe erreicht. Ich finde es selbstverständlich, jetzt meine Fähigkeiten in den Dienst der Kirchengemeinde zu stellen, und ich freue mich auf diese Aufgabe.

Stephan Mees

Mein Name ist Stephan Mees, ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Beruflich bin ich als Fillialleiter im Schuheinzelhandel tätig. Seit Mai 2015 bin ich aktives Mitglied im Kirchenchor der Gemeinde und habe mich seitdem bei verschiedenen Gemeindefesten und Aktivitäten gerne ehrenamtlich mit meinen Möglichkeiten und Fähigkeiten eingebracht. Allgemein möchte ich dazu beitragen, das Gemeindeleben auch weiterhin spannend und vielseitig zu halten. Im Presbyterium möchte ich mit Verantwortung übernehmen und die Zukunft der Gemeinde unter immer schwieriger werdenden Voraussetzungen gemeinsam gestalten.

Karsten Senner

Mein Name ist Karsten Senner, ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und lebe mit meiner Frau und meinen 7- und 9-jährigen Söhnen seit nunmehr 10 Jahren in Wetter. Ich arbeite als Sozialversicherungsfachangestellter in Wuppertal. Während der ersten Jahre in Wetter wuchs mit dem Besuch der Mutter-Kind-Gruppe, den Kindergottesdienstbesuchen unserer Kinder, den Familienfreizeiten und den Gottesdienstbesuchen der Kontakt zur Kirchengemeinde stetig. Die vielfältigen Aktivitäten und Angebote unserer Gemeinde begeistern mich. Der Wunsch, bei gegebener Möglichkeit eine aktive Rolle in unserer Gemeinde zu

spielen, entwickelte sich. Mir liegt eine starke christliche Gemeinschaft am Herzen, in der einer auf den anderen bauen kann.

Und nun die schon bisher aktiven:

Elke Bohnhof

Am 04. März 1952 wurde ich in Wetter geboren, bin verheiratet und habe eine ebenfalls verheiratete Tochter und zwei Enkelkinder. Seit dem vergangenen Jahr befinde ich mich im Ruhestand. Seit vielen Jahren gehöre ich dem Frauenabendkreis an und bin auch aktives Mitglied im Kirchenchor unserer Gemeinde. Seit nunmehr acht Jahren gehöre ich dem Presbyterium unserer Kirchengemeinde an. Das Amt der Presbyterin bereitet mir sehr viel Freude. Darum habe ich mich entschlossen, auch für die kommenden vier Jahre im Presbyterium tätig sein zu wollen. Neben den sonntäglichen Diensten in unserer Kirche, wie z. B. dem des Küsters, war ich bislang im Finanz- und Bauausschuss und als Vertreterin des Presbyteriums im Gemeindebeirat tätig. In diesen Bereichen möchte ich auch in Zukunft wieder tätig sein, aber auch neuen Tätigkeitsfeldern sehe ich mit großem Interesse entgegen.

Corinna Huber

Mein Name ist Corinna Huber. Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet, habe 2 erwachsene Söhne und arbeite in der ambulanten Wohnbetreuung in Wengern. Seit dem Jahre 2012 engagiere ich mich im Presbyterium unserer Gemeinde. Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit fand ich ein Betätigungsfeld, das mir große Freude bereitet. Viele interessante Erfahrungen und freundliche Begegnungen mit anderen Gemeindemitgliedern und Mitarbeitern bringen mich dazu, erneut im Presbyterium mitarbeiten zu wollen.

Heinz-Jürgen Müther

Mein Name ist Heinz-Jürgen Müther und ich bin 34 Jahre alt. Solange ich zurückdenken kann, gehöre ich bereits unserer Kirchengemeinde an. Mittlerweile bin ich auch schon seit 8 Jahren Mitglied des Presbyteriums. Während dieser Zeit betreute ich den Aufgabenschwerpunkt Diakonie. In der Vergangenheit habe ich viele schöne

Momente in der Gemeinde erlebt, an die ich mich gerne erinnere. Ich freue mich darauf, das Gemeindeleben auch weiterhin als Presbyter begleiten zu dürfen.

Wolfgang Schäfer

Als zweiter Sohn von fünf Kindern meiner Eltern wurde ich am 8.1.1950 in Wetter geboren. Seit frühester Kindheit habe ich Kontakt zur lutherischen Kirchengemeinde, anfangs als Kind im Kindergottesdienst, anschließend in den Kinder- und Jugendgruppen. Im Juni 1963 trat ich als Jungbläser in den Posaunenchor der Gemeinde ein und bin bis heute aktives Mitglied. Von 1964 bis 1970 war ich als Kindergottesdiensthelfer und ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig. Im Sommer 1974 heiratete ich Ingeborg Karches, bin aber leider seit 2002 verwitwet und habe zwei erwachsene Kinder. Am 1.1.1976 übernahm ich den großelterlichen Malereibetrieb. Am 16.7.1982 wurde ich in das Presbyterium gewählt und am 26.9.1982 in das Amt eines Presbyters unserer Gemeinde eingeführt, das ich bis heute innehabe. Das Presbyterium entsandte mich in diverse Gremien und Arbeitsgebiete. Außerdem bekleide ich einige Ehrenämter im berufsbezogenen und politisch-sozialen Bereich auf Kreis-, Landes- und Bundesebene.

Klaus Unbereit

Ich wurde am 14. Januar 1946 in Wetter geboren. Als Religionspädagoge und Lehrer war ich 37 Jahre in Bochum im Schuldienst an Realschulen tätig. 2006 ging ich in den Ruhestand. Seit Anfang der 1990er Jahre wohne ich in Bochum-Gerthe.
Da es in der EKvW die Möglichkeit gibt, auf schriftlichen Antrag die Gemeindegliedschaft in einer anderen als der Kirchengemeinde seines Wohnsitzes zu erwerben, habe ich vor Jahren die Gemeindegliedschaft in besonderen Fällen beantragt und bin seitdem wieder Gemeindeglied der Luthergemeinde Wetter. Mit dieser Gemeinde bin ich von Kinddesbeinen an verbunden. Meine Großmutter leitete die gemeindeeigene Küche im alten Gemeindehaus. Dort verbrachte ich einen großen Teil meiner Kindheit. Später engagierte ich mich im Kindergottesdienst-Helferkreis, in der Jugendarbeit und im Kirchenchor. Seit den 1970er Jahren leite ich den Evangelischen Arbeitskreis. Gemeinsam mit Pfarrer Malz und einem Team gestalten wir seit Jahren besondere Gottesdienste. Aus einer Gruppe von Konfirmandeneltern entstand der Projektchor, den ich seit ca. drei Jahren leite. Am 5. Februar 2012

wurde ich ins Presbyterium gewählt. Das Presbyterium übertrug mir das Amt des Kirchmeisters der Gemeinde.

Wir wünschen allen Genannten Gottes Segen bei ihrer Arbeit zum Wohle der Gemeinde.

Bücher der Bibel – Das Johannesevangelium

Das Evangelium nach Johannes unterscheidet sich in vielen Punkten von den ersten drei Evangelien nach Matthäus, Markus und Lukas. Das fängt schon gleich am Anfang an: Im Johannesevangelium wird zu Beginn ein Prolog (Joh 1,1-18) entfaltet, der in sich bereits eine Art Inhaltsangabe des Nachfolgenden bietet: Beschrieben wird der Weg, wie Gottes Wort von Gott zu den Menschen kam und Fleisch wurde. Dieses Wort Gottes ist nichts anderes als Gott selbst (Joh 1,1: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.) und als fleischgewordenes Wort Jesus Christus, Gottes Sohn. Im Johannesevangelium wird anschließend ein großer Bogen gezogen, wie Gottes Wort wieder zu Gott selbst zurückkehrt. Erst offenbart es sich in der Welt. Johannes der Täufer ist der Erste, der diese Offenbarung in Jesus Christus erkennt (Joh 1,29-34). Mit dem 13. Kapitel wird dann die Rückkehr des Wortes Gottes zum Vater bestimmend. Sie führt durch den Tod am Kreuz hindurch in die Auferstehung von den Toten. Nur auf diese Weise konnte Gottes Wort in Jesus Christus verherrlicht werden. Die letzten beiden Kapitel (Joh 20-21) machen aus den ersten Menschen, die dem auferstandenen Christus begegnen, Zeugen und Gesandte des Gotteswortes. Das Zeugnis vom Weg Jesu Christi soll weitergetragen werden.
Noch in weiteren Akzenten unterscheidet sich das Johannesevangelium von den anderen drei Evangelien, die auch synoptische Evangelien genannt werden. Im Johannesevangelium kann und soll dem Wort Gottes mit Glauben und Liebe begegnet werden. Dazu ermahnt Christus und lebt es selbst vor. Die Themen Glaube und Liebe wechseln sich im Johannesevangelium ab. Bis zum Beginn der Passionsgeschichte steht zunächst der Glaube im Mittelpunkt (Joh 1-12). Dieser wird durch Zeichen und Worte Jesu bestärkt. Dann verleiht Christus selbst der Liebe Ausdruck, indem er die Füße seiner Jünger wäscht. Im Kreis der Jünger folgen noch weitere Aufforderungen zur Liebe (Joh 13-17). Zur Glaubensfrage wird der Sinn von Jesu Leiden und Tod (Joh 18-20). Als Auferstandener mahnt Jesus seine Jünger: Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! (Joh 20,29). Am Ende des Johannesevangeliums steht dann wieder die Liebe (Joh 21).

Petrus wird vom auferstandenen Jesus nämlich nicht nach seinem Glauben gefragt. Jesus fragt Petrus vielmehr drei Mal, ob er ihn lieb habe (Joh 21,15-17). Das ist Voraussetzung für die Nachfolge Jesu Christi. Somit wird im Johannesevangelium betont, dass Glaube und Liebe in der Nachfolge Christi zusammengehören und der Glaube sich in Taten der Liebe ausdrücken soll. Das ist ein besonderer Akzent, aber eben auch kein Gegensatz zu den drei anderen Evangelien im Neuen Testament.

Das Johannesevangelium kennt auch sonst viele Erzählungen, die in den synoptischen Evangelien auftauchen: die Tempelreinigung Jesu (Joh 2,13-17), Jesu Heilung eines Beamtensohnes (Joh 4,46-54), die Speisung der Fünftausend (Joh 6,1-15), Jesu Wandel auf dem See (Joh 6,16-21), das Petrusbekenntnis (Joh 6,67-71), Jesu Salbung durch eine Frau (Joh 12,1-8), die Geschichte vom reichen Fischzug (Joh 21,1-14) und die Grundzüge der Passionsgeschichte. Trotz aller Gemeinsamkeiten bleiben die Unterschiede markant: Anders als in den synoptischen Evangelien zieht Jesus im Johannesevangelium z. B. gleich vier Mal nach Jerusalem. Auch kennt das Johannesevangelium keine Gleichnisse oder Dämonenaustreibungen wie die anderen Evangelien.

Alle Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen zunächst darauf schließen, dass die synoptischen Evangelien wahrscheinlich bereits in ihrer Endgestalt vorlagen, bevor das Johannesevangelium entstand. Es wird dann vielleicht am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr., nicht aber später als ca. 150 n. Chr. zu datieren sein. Historisch gesehen müssen Spannungen zu jüdischen Kreisen existiert haben, denn diese kommen im Johannesevangelium nicht gut weg. Ihre Klagen gegen den „Gotteslästerer“ Jesus spitzen sich im Verlauf der Erzählungen immer weiter zu. Durch den Prolog wissen die Leserinnen und Leser des Johannesevangeliums dagegen bereits von Anfang an, dass hinter dem „Gotteslästerer“ wirklich Gottes Sohn steckt.

Durch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Johannesevangelium und den synoptischen Evangelien wird uns heute ein reicheres Bild von Jesu Leben und Wirken zugänglich. Das Johannesevangelium wird dabei von dem Gedanken getragen, dass Jesu heilbringendes Wirken bereits jetzt da ist und nicht nur in der Vergangenheit oder Zukunft liegt. Das Heil ist durch Jesus als Wort Gottes in die Welt gekommen und vollzieht sich weiter in der Verbindung von Glaube und Liebe. Nur so sind die „Ich-bin“-Worte Jesu im Johannesevangelium zu verstehen: Ich bin das Brot des Lebens... (6,35) ... das Licht der Welt (8,12), ...der gute Hirte (10,11) usw. Wer den Blick in unserer Lutherkirche nach oben an den Deckenbogen über dem Chorraum richtet, wird auch heute noch daran erinnert.

Familienfreizeit 2016

Auch 2016 wird es eine Familienfreizeit auf dem Hötzenhof geben. Und der Termin steht auch schon fest: 28.-30. Oktober 2016. Ansprechpartner ist Pfarrer K. Malz (Tel 5205)

Jugendseite

Das **Jugendcafé** ist ein offener Treffpunkt für Jugendliche ab 12 Jahren, die gerne gemeinsam etwas unternehmen und gemeinsame Zeit verbringen. Wir sind eine feste Gruppe von 15-20 Jugendlichen, die sich wöchentlich treffen. Jeder ist uns herzlich willkommen!

Was also?
Du spielst gerne Kicker, Billiard oder sonstige Spiele?
Du suchst einen Ort zum Chillen?
Du triffst dich gerne mit anderen, weißt aber nicht wo?

Wann?
Jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr

Wo?
In der Jugendetage, im Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Wetter mit folgenden Themen

04.03.16 “Mord in der Disco”
11.03.16 Brett- und Kartenspiele
18.03.16 Wir machen Pannini
In den Osterferien bleibt das Café geschlossen!
15.04.16 Dart-Turnier
22.04.16 Wir machen Pizza
29.04.16 “Die perfekte Minute”
06.05.16 Koch-Duell
13.05.16 Filmabend
20.05.16 Wir machen Currywurst
27.05.16 Brett- und Kartenspiele

Regelmäßige Veranstaltungen

SO	10.00 Uhr	**Gottesdienst**, am 1. Sonntag im Monat mit Feier des Heiligen Abendmahls, am 2. Sonntag im Monat mit anschließendem Kirchenkaffee Taufen nach Vereinbarung.
MO	14.30 Uhr	**Handarbeitskreis**
	18.00 Uhr	**Trommler-Treffen**
	19.30 Uhr	**Probe des Kirchenchores**
	19.30 Uhr	**„Man(n) trifft sich“** an jedem 1. Montag im Monat
DI	09.00 Uhr	**Gemeindefrühstück** am 2. und 4. Di. im Monat
	17.45 Uhr	**Flötenkreis** (nach Vereinbarung)
	18-19 Uhr	**Jugendchor** (ab 12 Jahre)
	19.00 Uhr	**Jungbläser**
	19.00 Uhr	**Frauenabendkreis** (14-tägig)
	19.30 Uhr	**Oekumenischer Frauenkreis** (14-tägig)
	19.30 Uhr	**Chor TonArt**
MI	09.30 Uhr	**Oekumenischer Frauengesprächskreis** am 1. Mittwoch im Monat
	09.30 Uhr	**Krabbelgruppe**
	11.00 Uhr	**Demenzcafé** an jedem 2. Mittwoch im Monat
	14.45 Uhr	**Frauenhilfe Oberstadt** im Wechsel alle
	15.00 Uhr	**Frauenhilfe Unterstadt** drei Wochen
	19.00 Uhr	**Filmabend** (einmal im Monat nach Vorankündigung)
DO	15.00 Uhr	**Gemeindecafé** am 1. Donnerstag im Monat
	18.00 Uhr	**Tanzkreis**
	18.30 Uhr	**Kindergottesdienstteam** 14-tägig
	19.00 Uhr	**Projektchor** (4. Do im Monat o. n. Vereinbarung)
	19.00 Uhr	**Ev. Arbeitskreis** an jedem 3. Donnerstag im Monat
FR	10.00 Uhr	**Gottesdienst** im Johannes-Zauleck-Haus jeweils am 1. und 3. Freitag im Monat
	19.00 Uhr	**Posaunenchor**
	19-21 Uhr	**Jugendcafé**
SA	9.00 Uhr - 12.00 Uhr	**Kindergottesdienst** an jedem 1. und 3. Samstag im Monat

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste

04.03.16, 17.00 Uhr: **Gottesdienst zum Weltgebetstag** der Frauen in der Lutherkirche, anschl. Beisammensein im Gemeindehaus

06.03.16, 10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Amtseinführung des neuen Presbyteriums** und Verabschiedung der ausscheidenden Presbyter/innen, mit Feier des Heiligen Abendmahls, anschließend Kirchencafé, Pfr. Malz

20.03.16, 17.00 Uhr: **Palmsonntag – alternativer Gottesdienst**, Gottesdienstteam; an diesem Sonntag findet um 10.00 Uhr **kein** Gottesdienst statt!

24.03.16, 19.00 Uhr: **Gründonnerstag – alternativer Abendgottesdienst** mit Feier des Hl. Abendmahls, Gottesdienstteam

25.03.16, 10.00 Uhr: **Karfreitag – Gottesdienst** mit Feier des Hl. Abendmahls, mit Kirchenchor, Vikar Dr. Totzeck

26.03.16, 21.00 Uhr: **Osternachtgottesdienst** mit Feier des Hl. Abendmahls, danach findet das traditionelle Beisammensein im Gemeindehaus statt

27.03.16, 08.00 Uhr: **Ostersonntag – Andacht auf dem Friedhof** mit Posaunenchor, Pfr. Malz

27.03.16, 10.00 Uhr: **Ostersonntag – Familiengottesdienst** mit Feier des Hl. Abendmahls, im Anschluss an den Gottesdienst Osterfrühstück, Pfr. Malz

28.03.16, 10.00 Uhr: **Ostermontag – gemeinsamer Gottesdienst** mit der ref. Gemeinde in der ref. Kirche, Vikar Dr. Totzeck

17.04.16, 10.00 Uhr: **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden/innen** im Anschluss Kirchencafé, Pfr. Malz

01.05.16, 09.30 Uhr: **Konfirmationsgottesdienst** mit Feier des Hl. Abendmahls, mit Posaunenchor, Pfr. Malz/Vikar Dr. Totzeck

05.05.16, 11.00 Uhr: **Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst** in der Ev. Stiftung Volmarstein, Mitfahrgelegenheiten bestehen um 10.30 Uhr ab Lutherkirche

15.05.16, 10.00 Uhr: **Pfingstsonntag – Gottesdienst** mit Feier des Hl. Abendmahls, Vikar Dr. Totzeck, im Anschluss an den Gottesdienst Aufbruch zur diesjährigen Pilgerwanderung

16.05.16, 10.00 Uhr: **Pfingstmontag – gemeinsamer Gottesdienst** mit der ref. Gemeinde in der Lutherkirche, Pfr. Grote

Kindergottesdienste
Die Kindergottesdienste finden jeweils am 1. und 3. Samstag im Monat in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus statt.
Die nächsten Termine sind:
Samstag, 05.03., 16.04., 07.05., 04.06., 18.06. und 02.07.2016.

Passionsandachten/Abendkirche in der Passionszeit
02.03.2016: Taizé-Andacht in der reformierten Kirche
09.03.2016: Gottesdienst unter Beteiligung der Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Lutherkirche
16.03.2016: Gottesdienst unter Beteiligung der Konfirmandinnen und Konfirmanden in der reformierten Kirche

Weltgebetstag 2016 – Kuba

Nationalblume Mariposa
Blanca Schmetterlingsjasmin:

Kuba: Größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel.
Kuba: Auf fruchtbarem Boden ausgedehnte Zuckerrohr- und Tabakplantagen (Rum und Havanna-Zigarren!)
Kuba: Insel mit weiten Stränden im Golf von Mexiko und an der Atlantikküste.
Kuba: Insel voller Naturschönheiten und inzwischen Urlaubsparadies.

Als Christoph Kolumbus 1492 in Kuba an Land ging, schwärmte er von „der schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“. Aber - es gab kein Gold! In den 500 Jahren seit der Eroberung durch die Spanier hat die Insel eine wechselhafte Geschichte durchlebt. Nach Sklaverei und Unterdrückung durch fremde und auch „befreundete“ Mächte erlebt sie jetzt einen wirtschaftlichen Umbruch.
Wie schon zu den Zeiten der unterschiedlichen Regime sind auch heute wieder die Frauen aktiv. Mit karibischem Temparament, Einfallsreichtum und Streben nach Einfluss in Politik und Bildung übernehmen sie – allen Widrigkeiten zum Trotz – Verantwortung für die Gesellschaft und arbeiten mit für das Wohlergehen aller Menschen. Die Kraft dazu schöpften und schöpfen sie aus ihrem festen Glauben an Gott, bei dem sie im Gebet Hilfe zur Beständigkeit im Durchhalten erflehen und erfahren. Davon hören wir im Gottesdienst am Weltgebetstag. Frauen aus Kuba haben die Gottesdienstordnung

geschrieben und als zentralen Text aus dem Markus-Evangelium das Wort Jesu gewählt: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.“
Jesus meint damit nicht nur die Kinder, sondern jeden Nächsten, der uns braucht. Unsere übliche Macht- und Rangordnung stellt er auf den Kopf. Es geht um Gleichberechtigung der Generationen, der Geschlechter, der Hautfarben, der Ethnien.
Der oekumenische Gottesdienst, gestaltet von Frauen der drei Kirchengemeinden in Alt-Wetter, findet statt am 4. März um 17,00 Uhr in der Lutherkirche. Anschließend sind die Gottesdienstbesucher eingeladen zum Beisammensein mit Gesprächen und Imbiss.

Rosemarie Struchtemeier

Ihre Ansprechpartner in unserer Kirchengemeinde

Gemeindepfarrer Karsten Malz, Bismarckstraße 19	Tel.:	5205
Kirchmeister Klaus Unbereit, Gerther Str. 123, 44805 Bochum	Tel.:	0234-854292
Vikar Dr. Markus Totzeck, Bismarckstr. 36		
Organistin Gudrun Plaumann, Hohenlimburg	Tel.:	0151-56029957
Internet: www.luthergemeinde-wetter.de Torsten Mühlhoff, Am Zamelberg 2	Tel.:	1084
Gemeindehaus, Bismarckstraße 38	Tel.:	2714
Lutherkirche, Bismarckstraße 46	Tel.:	2687
Küster und Hausmeister Waldemar Stanke	Tel.:	3759
Gemeindeamt, Bismarckstraße 38, Petra Hermann	Tel.: Fax:	4461 913005
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr je 8 -12 Uhr und Mi 14 -18 Uhr		
Schuldnerberatung Di ab 9 Uhr		Gemeindehaus
Diakoniestation, Wilhelmstr. 32, Stationsleiterin Christa Krug	Tel.:	62434
Kirchbauverein Lutherkirche Wetter e.V. , Konto bei der Stadtsparkasse Wetter IBAN DE52 4525 1480 0006 2796 81	Tel.:	4461

Impressum: Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Wetter
Konto bei der Stadtsparkasse Wetter IBAN DE38 4525 1480 0006 0113 40
Verantwortlich: Gerd Klinkmann, Karsten Malz, Gudrun Peckaj, Dr. Markus Totzeck
Druck: Berufsbildungswerk der Evangelischen Stiftung Volmarstein

Konzert mit

Ludwig Güttler

und seinem Blechbläserensemble

29. Mai 2016, 17.00 Uhr

Lutherkirche in Wetter
Bismarckstraße 46

KLASSISCHE TROMPETEN- UND BLECHBLASMUSIK

AUF WELTNIVEAU

Eintritt 36 € zzgl.
3 € Vorverkaufsgebühr
Kartenvorverkauf u.a. in der
Bücherstube Draht und
im Gemeindebüro

WWW.WIR-IN-WETTER.DE/GUETTLER